

### Bronge Feierfalter (*Lycaena tityrus*, Brauner Feuerfalter)

Die Feuerfalter verdanken ihren Namen ihren auffallend feurig rot gefärbten Flügeloberseiten. Nicht nur Kinderherzen schlagen höher, wenn die kleinen Feuerflämmchen über den bunten Blumenwiesen hin und her flattern oder an blütenreichen Wegrändern unverhofft aufleuchten.

#### Aussehen

Wie sein Name verrät, bevorzugt der Braune Feuerfalter im Vergleich zur übrigen Verwandtschaft eher tarnende Brauntöne und geht etwas sparsamer mit Rot um. Nur die Vorderflügel der Weibchen sind orangerot gefärbt. Die Männchen sind dagegen ganz dunkelbraun mit schwarzen Punkten. Beide haben am Hinterflügel ein Band aus roten Flecken vor einer weißen Randbinde. Der deutsche Name „Schwefel-vögelchen“ weist auf die teilweise schwefelgelben Flügelunterseiten hin. Wenn der Falter die Flügel zusammenklappt, wirkt das Gelb im Spiel der Sonnenstrahlen mit grünen Wiesenkräutern und Gräsern als hervorragende Tarnfarbe.



#### Lebensweise

Der Braune Feuerfalter fliegt im Mai, anders als seine Verwandten, die meist erst ab Juni erscheinen. Zu dieser Zeit haben die Weibchen des Braunen Feuerfalters schon ihre Eier am Großen oder Kleinen Sauerampfer abgelegt. Nur diese beiden Pflanzenarten stehen bei den Raupen auf dem Speiseplan. Nach 9 bis 11 Tagen verpuppen sich die Raupen. Im Juli/August schlüpft daraus eine zweite Faltergeneration. Die Falter saugen Nektar, am liebsten an Korbblütlern wie Wasserdost, Schafgarbe oder Greiskräutern. Die Nachkommen der zweiten Generation überwintern dann als Raupen an der Basis ihrer Nahrungspflanzen, dem Großen und Kleinen Sauerampfer.



## Vorkommen

Mit etwas Glück kann man den Braunen Feuerfalter noch hier und da in Luxemburg sehen. Sein Lebensraum ist allerdings in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen. Dazu gehören magere, trockene oder auch feuchte Mähwiesen oder magere Säume an Waldrändern, Wegen oder Böschungen. Die Rote Liste führt den Falter daher auch als gefährdete Art in Luxemburg an. Das Großherzogliche Biodiversitäts-Reglement sieht besondere Schutzmaßnahmen für ihn vor.

## Gefährdung

Der Rückgang der Art hängt damit zusammen, dass die beiden Sauerampferarten, die die Raupen als Nahrung benötigen, zurückgehen. Insbesondere der Kleine Sauerampfer ist auf sehr nährstoffarme Bedingungen angewiesen. Aber auch der Große Sauerampfer verschwindet mehr und mehr aus gedüngten Wiesen. Hinzu kommt der allgemeine Verlust von Nektarpflanzen für die Falter in unserer intensiv genutzten Landschaft.

Wollen wir uns also weiter an den Feuerfaltern erfreuen, so müssen wir gemeinsam mit der Landwirtschaft nach Wegen suchen, magere, blütenreiche Wiesen und Säume zu erhalten und wiederherzustellen. Das staatliche Biodiversitäts-Reglement bietet dazu Landwirten entsprechende Bewirtschaftungsverträge mit einer geeigneten Entschädigung an.



Loz (L B Tettenborn)  
via wikimedia commons

## Steckbrief Brauner Feuerfalter

Flugzeit	Mai, Juli/August
Lebensraum	Artenreiche Wiesen, Sandmagerrasen, Säume
Raupenpflanzen	Großer Sauerampfer, Kleiner Sauerampfer
Falternahrung	Saugt Nektar, am liebsten an Korbblütlern
Gefährdung	Gefährdet durch Aufdüngung von Magerwiesen und Sandrasen



James Lindsey at Ecology of Commanster via Wikimedia Commons